

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Das Blatt ist täglich, außer an Sonn- und Feiertagen, zu erscheinen. Preis 10 Pf. für den Abonnenten. Einzelhefte 5 Pf. für den Abonnenten. Einzelhefte 5 Pf. für den Abonnenten.

Druck u. Verlag: Leipzig & Reichardt, Dresden-N. 1, Marienstraße 38/32, Fernruf 25251. Postfachkonto 1068 Dresden. Dies Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden und des Polizeiamtes beim Oberverwaltungsamt Dresden.

Großer Sportteil
mit Fußball-
Preis-
auschreiben

Neue militärische Maßnahmen der Tschechen

heimliche Einquartierungen in sudetendeutschen Ortschaften

Prag, 4. September.

In allen früheren sudetendeutschen Städten fanden am Sonntag Erntedankfeste statt, die trotz der schlechten Witterung einen Massenbesuch aufwiesen. In Aisch fand sich auch Konrad Henlein ein und verweilte einige Stunden bei seinen Kameraden. Während der Kundgebung sprach Kreisleiter Abordneter Wollner, der unter anderem ausführte:

„Wir führen unseren Kampf nicht mit kriegerischen Mitteln, sondern mit legalen. Man sollte daher auch nicht wieder im Geheimen eine Krise nach der anderen mit Militär belegen, sondern man sollte lieber die Götter der Gerechtigkeit anrufen. Es ist nicht einzusehen, warum man jetzt neuerlich militärische Maßnahmen trifft, während man in Prag verhandelt und Lord Runciman in Prag ist, um friedlichen Rat zu erteilen. Uns wird man mit solchen neuen Maßnahmen nicht aus der Ruhe bringen, denn an einer gewaltsamen Auseinandersetzung zweier Völker ist nicht zu denken. Deutschland will keine Kriege, aber der Führer will eindeutig, daß den 25 Millionen Sudetendeutschen das gleiche Recht zuteil wird, das ihnen als Teil der großen und stolzen Nation zuteil ist. Kompromisse gibt es in diesem Reich. Kampf keine mehr. Die Karlsbader Forderungen sind der Ausgangspunkt für den Frieden. Sie sind daher nicht

die letzten, sondern die ersten Forderungen, die wir annehmen haben.“

Kreisleiter Wollner schloß mit den Worten: „Wir haben nur einen Wunsch an den Allmächtigen: Er möge uns Konrad Henlein und Adolf Hitler erhalten.“

Bewußte Kriegsgehe der Tschechen

Die Reichsbanner Bezirksbehörde fandte Sonnabend vormittag an alle Gemeinden des Bezirks, unter Verletzung des Wehrverbotgesetzes, Plakate, die unter persönlicher Aufsicht des Gemeindevorstehers sofort in den Gemeinden auszuhängen waren sollten. Die Plakate stellen keineswegs eine Werbung für die Wehrerbauung dar, sondern es handelt sich dabei um eine bewußte Kriegsgehe. Denn die Aufschriften sind derart, daß sie bei der Bevölkerung Unruhe hervorrufen muß. Schreiende Farben sind in Verbindung mit einer schwarzen Soldatenuniform abgebildet, die das Balonett drohend hält. Im Text steht es: „Am Bedarfsfall werden wir alle Soldaten!“ Die sudetendeutschen Gemeinden, die sich ihrer Verantwortung für Ruhe, Ordnung und Sicherheit voll bewußt sind, haben die Plakate nicht aufgehängt, da sie nach dem Wehrverbotsgesetz dazu nicht verpflichtet sind.

Die Bezirksleitung der Sudetendeutschen Partei hat sich sofort in einem Schreiben an den Mitarbeiter Lord Runciman, Winston Churchill, gewandt, in dem sie auf die Gefahren einer Beunruhigung der Bevölkerung durch solche aufreizenden und feindschaftlichen Plakate hinweist.

Harbig Europameister über 800 Meter

Bei den Reichsteil-Europameisterschaften in Paris legte der Dresdner Harbig in neuer deutscher Bestzeit auf der 800-Meter-Strecke.

Deutsche Europa-Ruderflieger in Italien

In Mailand errang Deutschland in den Ruder-Europameisterschaften Siege im Einer, Zweier, Vierer m. St. und Achter und verzeichnete erfolgreich den Wandaufstieg.

Schweizer Doppelerfolg bei den Rad-Weltmeisterschaften

Die Schweizer Ruedt und Wagner belegten den ersten und zweiten Platz in der Straßen-Weltmeisterschaft der Amateure, die der Berufsfahrer gewann der Belgier Marcel Rint vor den Schweizern Gali und Amberg.

Opferplele im Fußball

In Berlin spielte die deutsche A-Mannschaft gegen die deutsche B-Mannschaft unentschieden 1:1. Dresdner Opferplele: Dresdner Sport-Club gegen Gannachwudell 3:0, St. Aisch gegen Gannachwudell 1:4, Reichner Radwalmannschaft gegen Sportfreunde St. 2:2, Stadtteil Pirna gegen Stadtteil Dresden 2:2, Stadtteil Rauten gegen Stadtteil Dresden 0:2, Heidenauer SC gegen Stadtteil Dresden 2:4, Schandau gegen Kreiswerbell Dresden 2:0.

Dresdensia gewann die Gedächtnis-Staffel

In der Gefallen-Gedächtnis-Staffel legte Dresdensia vor dem Dresdner Sport-Club.

Punktspielbeginn im Hockey

Dresdner SC gegen Leipziger SC 1:2, KSV Dresden gegen Leipziger SC 4:0.

Ausführliche Berichte im Sportteil.

Schulfschiff „Admiral Karpfinger“ verloren

60 deutsche Seeleute fanden den Tod

Berlin, 4. September.

Nachdem das Segelschulfschiff „Admiral Karpfinger“ nun endgültig als verloren angesehen werden muß, gedenkt die gesamte deutsche Seemannschaft in tiefer Verwundung ihrer hierbei ums Leben gekommenen Kameraden. 60 deutsche Seeleute haben in vorbildlicher Pflichterfüllung ihr Leben für Deutschlands Seegelung gegeben. Ihr Andenken wird in unseren Herzen fortleben. Alle deutschen Handelsschiffe fliegen zum Andenken tiefer Trauer am Montag, dem 5. September, Halb mast.

Unter den Opfern befindet sich auch ein junger Dresdner, Offiziersanwärter Werner Düsing.

Starke Stimmungsschwankungen in Prag

Winston-Swain unterrichtet sich bei Henlein über den Besuch beim Führer

Von unserem Prager Korrespondenten

Prag, 4. September.

Das Wochenende hat, entgegen den Voraussagen, die an die Reise Konrad Henleins nach Brno geknüpft worden waren, für Prag keine Überraschung gebracht. Die Erwartung, daß Konrad Henlein noch im Laufe des Sonnabends die englische Mission über das Ergebnis seiner Unterredung mit dem Führer informieren werde, hat sich nicht erfüllt. Konrad Henlein traf erst gegen 19 Uhr in Aisch ein, wo ihm seine Landsleute einen überaus feierlichen Empfang bereiteten. Sonntag vormittag begab sich Winston-Swain, der Hauptträger Lord Runcimans, nach Aisch und traf dort Konrad Henlein einen Besuch ab. In einer zweistündigen Audienz, an der Prinz Max von Sachsen als Dolmetscher und der Stellvertreter Konrad Henleins, Karl Hermann Frank, teilnahmen, wurde Winston-Swain über das Ergebnis der Konferenz am Oberalberberg informiert.

In Prag ist die Stimmung nach den bedeutungsvollen Ereignissen, wie sie der Besuch Konrad Henleins beim Führer, die zweimalige mehrstündige Audienz bei den tschechischen Staatspräsidenten und Vertretern der sudetendeutschen Partei und die Zusammenkünfte Konrad Henleins mit Lord Runcimans und Winston-Swain darstellten, stark schwankend unterworfen. Man findet in Prager politischen Kreisen alle Stimmungsmöglichkeiten vertreten, von der größten Zuversichtlichkeit bis zur höchsten Verzweiflung. Die halbamtlichen Stellen zeigen die Auffassung an, daß die unablässigen Bemühungen seitens der Regierung und der britischen Mission um die Fortführung der Gespräche an sich schon ein beruhigendes Moment bedeuten, dessen allseitige Auswirkungen nicht übersehen werden dürfen. Daneben ist es ein Geheimnis, daß sich der tschechischen Regierungskreise eine außerordentliche Niedererschlagenheit bemächtigt hat, die vor allem durch die Erkenntnis der eigenen Erfolgslosigkeit sowie durch die Gewißheit hervorgerufen wurde, daß die Verhandlungsinitiative von den Regierungsparteien auf die höchste staatliche Instanz, den Präsidenten der Republik, übergegangen ist.

In tschechischen Kreisen ist die Ansicht stark verbreitet, daß die britische Mission, die in den letzten Tagen eine außerordentliche Betriebsamkeit entwickelte, sich anstrengt demüßigt, noch vor der beim Münchener Parteitag zu erwartenden Führerrede eine sowohl für die Tschechen als auch für die sudetendeutschen annehmbare Verhandlungsplattform zu schaffen. Im Hinblick auf die Länge der bis dahin zur Verfügung stehenden Zeitspanne scheint der Erfolg dieser Bemühungen allerdings zweifelhaft.

Gegenüber der Unruhe und Ungewißheit auf tschechischer Seite ist die Stimmung in den Reihen der sudetendeutschen Partei durchaus zuversichtlich. Die tschechische Regierung wird in der kommenden Woche zu beweisen haben, daß sie bereit ist, durch den Umbau des Staates in einem den Bedürfnissen der Volksgruppen angepaßten Ausmaß den Weg zum innerstaatlichen Frieden anzubahnen und damit gleichzeitig zur außenpolitischen Verdichtung beizutragen.

Lord Runciman dementiert Gerüchte

Prag, 4. September.

Dr. Winston Swain traf am Sonnabendmorgen in Prag ein und begab sich sofort ins Hotel Alcron. Um 10 Uhr traf dort auch Lord Runciman, der bis

dahin auf der erzbischöflichen Residenz in Prag als Gast des Prager Kardinal-Erzbischof Kasper weilte, ein, um den Bericht Winston Swains von der Unterredung mit Konrad Henlein in Aisch entgegenzunehmen.

Die Kanzlei Lord Runcimans dementiert die London-Gerüchte, daß Lord Runciman dem Führer einen Besuch abstatten werde. Der Lord wird, wie dem DPA von zuverlässiger Stelle mitgeteilt wird, Prag bzw. die Tschechoslowakei in absehbarer Zeit nicht verlassen.

Bürgermeisterwahl hinter verschlossenen Türen

„Deutsche“ Sozialdemokraten machen einen Tschechen zum Bürgermeister

Prag, 4. September.

Dieser Tage fand in Veltmeritz die Bürgermeisterwahl statt, die in mehrfacher Hinsicht für die in der Tschechoslowakei herrschenden Zustände bezeichnend ist. Nachdem die neugewählten Stadtvertreter im Sitzungssaal Platz genommen hatten, erklärte der Vertreter der Bezirksbehörde zur allgemeinen Verwunderung der Anwesenden, daß die Sitzung nicht öffentlich sei, und ersuchte die Bevölkerung, den Saal zu verlassen. Der Fraktionsleiter der sudetendeutschen Partei, Dr. Prochaska, verwies auf die Wahlordnung, in der keine Bestimmung über vertrauliche Abhaltung der konstituierenden Sitzung enthalten sei, und forderte die Zurückziehung der Verfügung.

Der Vertreter der Bezirksbehörde, Dr. Kovat, stellte sich auf den Standpunkt, daß diese Sitzung von der Bezirksbehörde einberufen wurde und eine Fortsetzung des Wahlabes, nicht aber eine Stadtvertretungssitzung sei (!). Die Verfügung wurde nicht widerrufen. Es wurden lediglich die zwei Vertreter der Parteien und die Pressevertreter aus dieser Sitzung ausgeschlossen.

Nach der Bildung der Wahlkommission gab der Vorsitzende bekannt, daß sich für die Wahl des 1. Bürgermeisters sämtliche tschechische Parteien mit den Juden und „deutschen“ Sozialdemokraten geeinigt hätten, wodurch die Juden und deutschsprechenden Sozialdemokraten dem Tschechen zum 1. Bürgermeister-Stellvertreter verfallen. Die SPD wählte einstimmig Eduard Breuer zum Bürgermeister von Veltmeritz. 1. Bürgermeister-Stellvertreter wurde der tschechische Volksozialist Dr. Dinter, 2. Stellvertreter der sudetendeutsche Dr. Prochaska.

Henlein in Aisch jubelnd empfangen

Prag, 4. September.

Konrad Henlein ist am Sonnabend um 18.30 Uhr vom Oberalberberg nach Aisch zurückgekehrt. Die Bevölkerung von Aisch bereitete ihm einen feierlichen Empfang an. Die einflußreiche Partei hat die Nachricht von der Rückkehr Henleins verbreitet. In aller Eile schickten die Anwohner der Aufahrsstraßen ihre Häuser, Wimpel und Tannenzweige wurden über die Straßen getragen. Raben wurden geschickt, und eine große Menschenmenge versammelte sich in den Aisch Hauptstraßen. An der Grenze bei Aisch wurde Henlein vom

...den, schwarzbraun-weiß, Nr. A. 6.30
...Druck in Blau u. Rot, Nr. A. 2.95
...ilung, Schob, I. Stock
...auf
...t
...nner